



China: von der globalen Produktionsstätte zum Technologiepionier



Robert Lovelace

Vice Chairman und President der
Unternehmen der Capital Group



Christopher Thomsen

Aktienportfoliomanager

Im Überblick

- China hat sich von der globalen Produktionsstätte zu einer innovativen Technologiewirtschaft entwickelt.
- Grundsätzlich wird sich am Verhältnis zwischen den USA und China unter Biden wohl nichts ändern, aber wir erwarten, dass die Verhandlungen weiter fortgesetzt werden.
- Dynamische Unternehmen der nächsten Generation kommen an den Markt und bieten enorm viele Chancen für Investoren – sowie in der Fertigung als auch im Gesundheitswesen und im Onlinehandel.

Lesen Sie, wie man aus Sicht der erfahrenen Portfoliomanager Rob Lovelace und Chris Thomsen am besten in chinesische Aktien investiert. Wir haben hier zusammengefasst, wie die neuesten Entwicklungen ihre Investmenteinschätzungen, und die bestehenden Marktchancen beeinflusst haben – und warum lokale Kompetenz bei der Analyse chinesischer Unternehmen so wichtig ist.

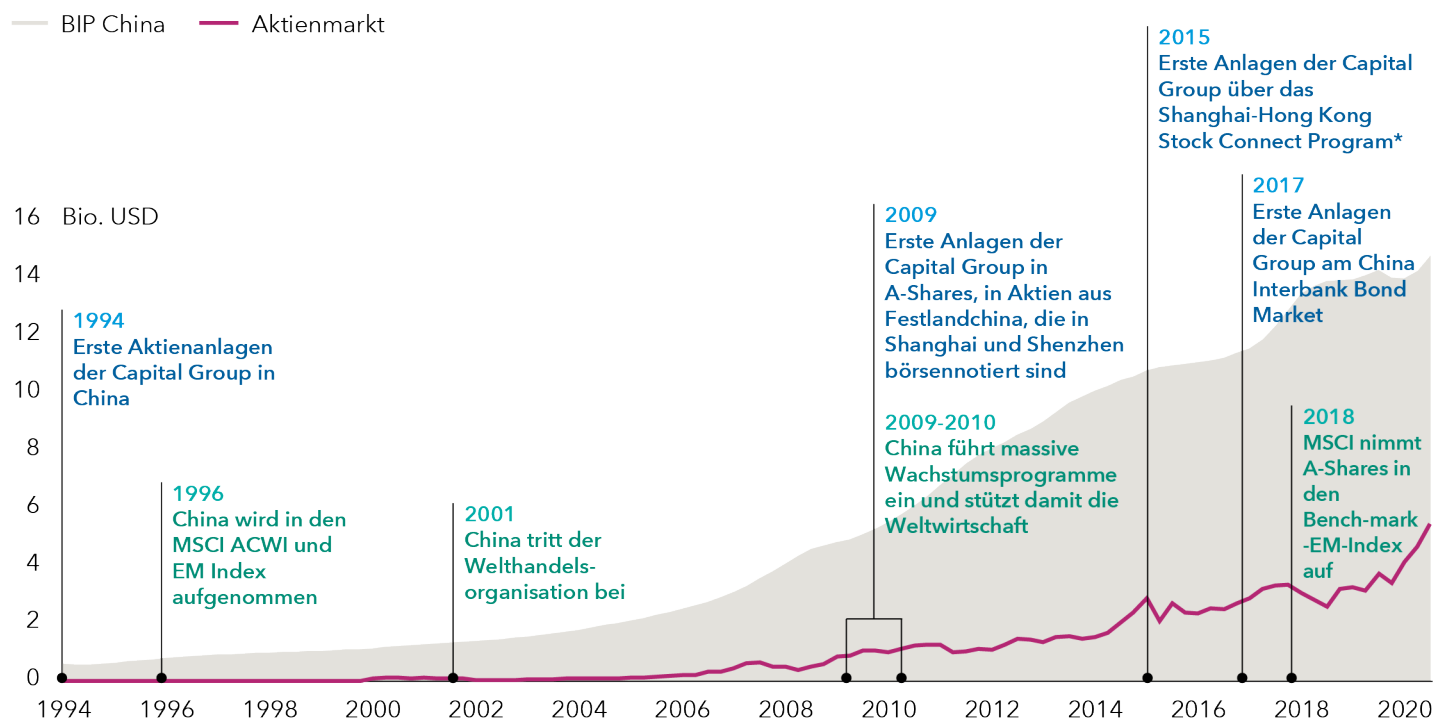
Wie hat sich China in der letzten Zeit wirtschaftlich verändert, und was bedeutet das Ihrer Meinung nach für die nächsten Jahre?

Rob Lovelace

Ohne Übertreibung: In China hat sich in letzter Zeit enorm viel getan. Der chinesische Kapitalmarkt hat sich in kleinen Schritten vorwärtsbewegt. Beispielsweise wurde er für ausländisches Kapital geöffnet. Innerhalb Chinas wurde allerdings viel über das Wirtschaftsmodell und wie der chinesische Kapitalmarkt der Zukunft aussehen soll diskutiert. Mit der internationalen Finanzkrise kam die Wende. Sie hat das Vertrauen in das westliche Modell, also das der USA und Europas, erschüttert, sodass seitdem das nationalistische Modell auf dem Vormarsch ist.

Der Anteil Chinas am Welt-BIP ist rapide gestiegen

Der Aktienmarkt ist im Vergleich zur Wirtschaft noch immer klein



* Stock Connect wurde 2014 eingeführt. Das Programm ist eine einzigartige Kooperation mit einer Verknüpfung des Handels an den Börsen von Hongkong, Shanghai und Shenzhen. Durch Stock Connect können alle Marktteilnehmer des einen Marktes über ihre lokalen Brokerhäuser und Clearingstellen an den beiden anderen handeln.

Stand 31. Dezember 2020. Bruttoinlandsprodukt (BIP) in gleitenden vier Quartalen. Aktienmarktstände: vom 30. Juni 1994 bis zum 30. September 2008 MSCI China Investable Market Index, danach MSCI China All Shares Investable Market Index. EM: Emerging Markets. Quelle: Refinitiv Datastream

Als Xi Jinping Parteivorsitzender und Präsident wurde, setzte er das Modell um, das in Chinas Fünfjahresplan von 2015 vorgesehen war. Es war völlig anders als die früheren Ansätze, bei denen China offener für eine Beteiligung an der Weltwirtschaft über den Handel und die Finanzmärkte war. In gewisser Weise war der neue Plan eine Unabhängigkeitserklärung von der Weltordnung.

Erst kürzlich hat China signalisiert, dass es die Integration der Märkte fortsetzen wolle und ausländisches Kapital willkommen heiße, aber zugleich verfolgt das Land eine insofern recht nationalistische Wirtschaftspolitik, als es sich von anderen Ländern so wenig wie möglich abhängig machen will. Deshalb haben sich die Beziehungen Chinas zu einigen Ländern verschlechtert.

Ich denke, die Rhetorik der Trump-Administration (Ablehnung einer uneingeschränkten Zusammenarbeit und der gemeinsamen Nutzung geistigen Eigentums etc.) wird sich unter Biden fortsetzen. Ich würde die derzeitige Phase als „bewusste Abkopplung“ bezeichnen: China übernimmt mehr Kontrolle in einigen Hochtechnologiebereichen, und die USA diversifizieren ihre Lieferketten.

Um diese Schwierigkeiten zu lösen, geht China sehr gezielt vor. China will stark und unabhängig sein und seine Anfälligkeit für externe Einflüsse begrenzen. Die US-Politik ist weniger gut strukturiert. Dort diskutiert man noch immer darüber, wie man die Beziehung gestalten sollte. Europa steht vor einem ähnlichen Problem. Die Beziehungen der beiden Regionen sind miteinander verflochten. China ist über die Finanzen mit dem Westen verbunden. Das Land ist Gläubiger von etwa 1 Billion Dollar US-Schulden, und der Westen treibt Handel mit China. Diese Verflechtungen zeigen, dass es im wirtschaftlichen Interesse aller Beteiligten ist, die Gespräche fortzusetzen. Eine komplette Abkopplung wird nicht möglich sein.

Für die nächsten Jahre steht China wirtschaftlich gut da. Es hat die Pandemie gemeistert. Wachstumsprogramme in einem Ausmaß wie in allen anderen Ländern waren nicht nötig. Deshalb ist der Haushalt stabil, sodass weitere Wachstumsspritzen gegebenenfalls möglich wären. Die chinesische Binnenwirtschaft hat sich stark erholt, weil früh strenge Maßnahmen gegen die Verbreitung des Virus getroffen wurden. Das Land ist gut aufgestellt, um nicht nur ausländisches Kapital anzuziehen, aber auch für eine Expansion seiner Wirtschaft und Märkte. Andererseits scheinen wir uns in einer Phase der globalen Entkopplung und der insgesamt schwierigeren internationalen Beziehungen zu befinden.

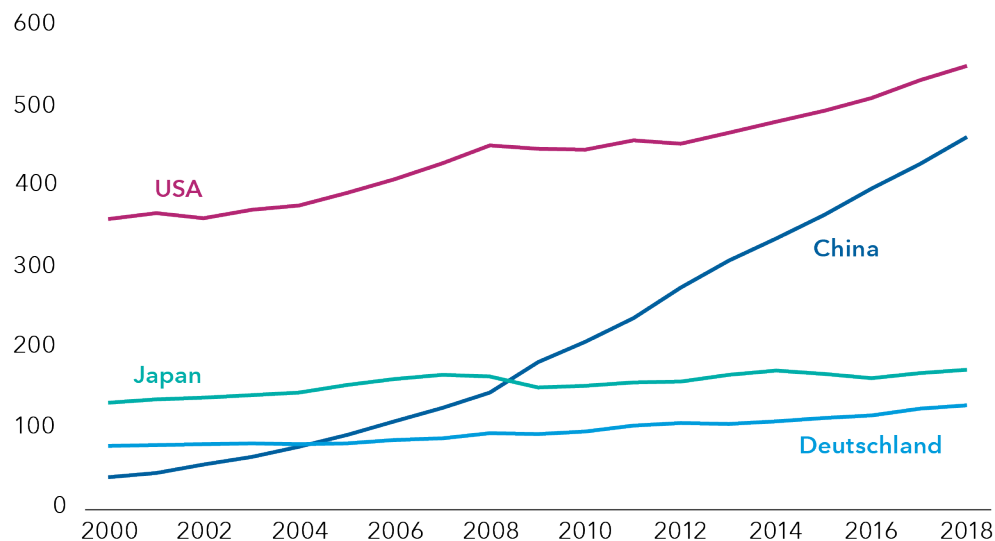
Chris Thomsen

Auch ich halte China näher betrachtet für komplex, aber ich bleibe optimistisch. Mit Xi Jinping an der Spitze spricht alles für Stabilität. Politisch dürfte China weiter viel Selbstbewusstsein an den Tag legen, und ich gehe nicht davon aus, dass die USA unter der Biden-Administration ihren Standpunkt zu den Handelsbeziehungen ändern.

Aber China hat gezeigt, dass es seine Wirtschaft im Griff hat und hat in den letzten Jahren einige Krisen gemeistert. Als es 2008 nötig war, verabschiedete die Regierung ein Wachstumsprogramm, war aber auch fähig, Exzesse zu stoppen, indem sie beispielsweise das Problem mit den Schattenbanken gelöst hat. Aus meiner Sicht ist diese Strategie geeignet, um in nächster Zeit sowohl mit Handelsspannungen umzugehen als auch inländische Probleme zu lösen.

In den letzten Jahren hat sich China von einer globalen Produktionsstätte und einem staatlichen Wirtschaftsmodell in eine moderne Volkswirtschaft entwickelt, die auf Technologie und Innovationen setzt und deren Mittelschicht wächst. Die enormen Summen, die China im Vergleich zu anderen Ländern in Forschung und Entwicklung investiert, zeigen, wie stark es sich verändert hat. Bei jedem meiner Besuche in China bin ich erstaunt über den schnellen Wandel. Besonders deutlich zeigt sich der Fortschritt bei Immobilien und Infrastruktur. Die chinesischen Skylines, Flughäfen und U-Bahnen sind modern und erstklassig.

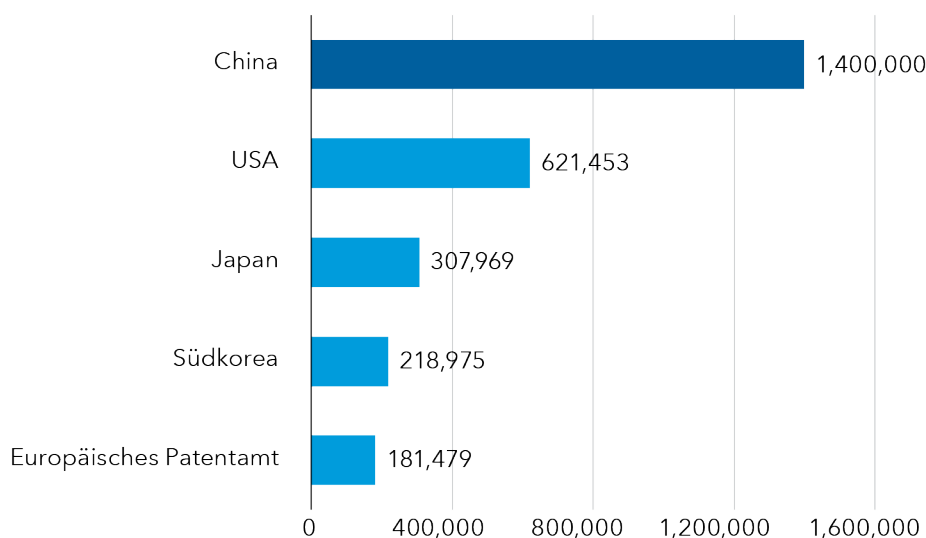
Von der globalen Produktionsstätte zum technologiegetriebenen Pionier Bruttoinlandsinvestitionen in Forschung & Entwicklung (Mio. USD)



Stand der Daten 31. Dezember 2018.

Quelle: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

Anträge bei den fünf größten Patentämtern der Welt



Kalenderjahresdaten 2019.

Quelle: World Intellectual Property Organization Statistics Database, September 2020

Ich gehe davon aus, dass sich China weiter zu einer modernen Wirtschaft entwickeln und sich die Dynamik in den nächsten drei bis fünf Jahren fortsetzen wird. Was bedeutet das für Investoren? Mehr Chancen in China. Die Capital Group investiert jetzt in dynamische private Unternehmen aus Sektoren wie Gesundheit, Software und Logistik. Tatsächlich sind wir zurzeit in Dutzende von Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mehreren Milliarden US-Dollar investiert, die vor fünf bis zehn Jahren noch nicht einmal börsennotiert waren.

Wenn man einschätzen will, wie sich die chinesische Wirtschaft jetzt entwickelt, sollte man daran denken, dass China das erste Land war, dass die Pandemie überwunden hat. Im Inland wird wieder so viel gereist wie vor der Coronakrise, und der Anstieg der Preise von Kupfer und Eisen ist ein Zeichen für die große Nachfrage aus China. Nach der Einschätzung von Stephen Green, Volkswirt bei der Capital Group, wird das chinesische BIP in diesem Jahr locker um mehr als

6% wachsen, weil die Zahlen mit einem schwachen Jahr 2020 verglichen werden. Aber er erwartet auch für die nächsten Jahre ein Wachstum von etwa 5%-6%.

Vor Ort findet man dafür noch mehr Hinweise, beispielsweise die vielen Wohnungs- und Autokäufe, was bestätigt dass es der Mittelschicht nach wie vor gut geht. Allerdings verschlechtert sich die Vermögensverteilung zunehmend und die Löhne von Arbeitern gehen zurzeit sogar zurück.¹

Ein Risiko, das China noch angehen muss, sind die hohen Schulden chinesischer Immobilienunternehmen. Sie müssen 2021 53 Milliarden US-Dollar zurückzahlen (nach 25 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020), und 90% der Schulden sind in US-Dollar. Hinzu kommen chinesische Anleihen in Höhe von 34 Milliarden US-Dollar mit Renditen von zurzeit über 15%, wovon wiederum 25 Milliarden auf chinesische Immobiliengesellschaften entfallen.² Wenn die refinanziert werden müssen, kann es schwierig werden. Aber man muss auch sagen, dass lokale und Unternehmensschulden in China schon immer ein gewisses Problem waren.

Die langfristige Planung war und ist ein Vorteil Chinas und spielt eine enorme Rolle für den Konjunkturausblick. Wichtig ist das nicht nur, um den wirtschaftlichen Hintergrund für in China ansässige Unternehmen zu verstehen, sondern auch für multinationale Unternehmen, die zum Teil zwischen 20% und 40% ihres Umsatzes in China erzielen. China ist ein enormer Markt, und die langfristigen Pläne der Regierung haben Folgen für die ganze Welt.

Die politische Reaktion Chinas auf die Handelsspannungen mit den USA und der Europäischen Union zum Thema Beschränkungen der Investitionen in der Industrie wird auch „Strategie des doppelten Kreislaufs“ genannt. Dabei geht es vor allem darum, wichtige inländische Lieferketten zu integrieren und weniger abhängig von Importen zu werden. Dazu werden zum einen Investitionen in wichtige Sektoren unterstützt und gefördert und zum anderen inländische Unternehmen als Zulieferer und Dienstleister bevorzugt. Zugleich plant China mehr Auslandsinvestitionen in wichtige Sektoren wie Energie und Rohstoffe.

Was bedeutet die wirtschaftliche Entwicklung Chinas für Investoren, und was erwarten Sie für die Zukunft?

Chris Thomsen

Trotz einiger Herausforderungen, die wir schon genannt haben, gibt es in China enorme Chancen. Wir stellen unsere Portfolios Unternehmen für

Unternehmen zusammen, und wir nutzen Chancen, wo auch immer sie entstehen. Für uns spielt es keine Rolle, wo ein Unternehmen börsennotiert ist, ob in den USA oder Hongkong, an zwei Börsen, ob A-Shares oder Multinationals.

Chinas Wirtschaft ist in den letzten fünf bis zehn Jahren gereift. Früher beruhte sie auf der Produktion, heute auf Dienstleistungen, und wir sehen in zahlreichen Sektoren interessante Anlagemöglichkeiten.

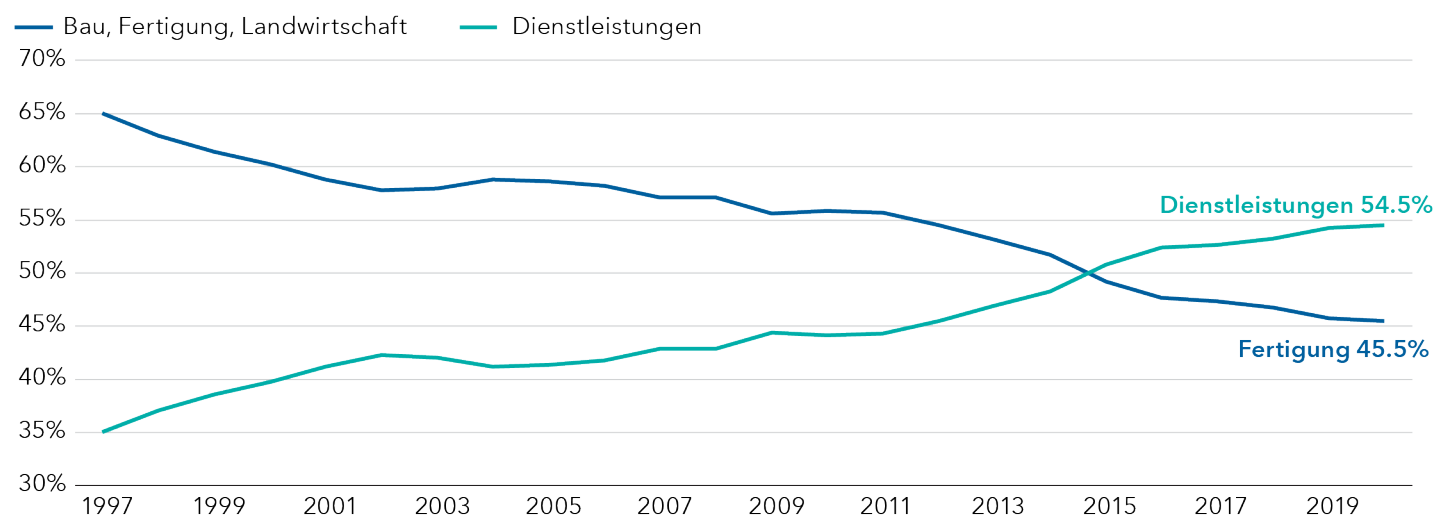
Angetrieben wurde der Wandel von Sektoren wie Biotechnologie und Pharmazie, aber auch von großen Internetfirmen. Dabei ist eine große Mittelschicht entstanden, wodurch wiederum die Nachfrage nach Finanzprodukten, Gesundheitsversorgung, Luxus- und Markenprodukten,

1. Quellen: Credit Suisse, CSLA, März 2021.

2. Quelle: Wall Street Journal, 16. Januar 2021

Cloud-Computing, Internetlogistik etc. gestiegen ist. Chancen gibt es also in China in sehr vielen Bereichen.

Schnelle Entwicklung: Mehr als die Hälfte der chinesischen Wirtschaftsleistung entfällt auf Dienstleistungen Zusammensetzung des chinesischen BIP



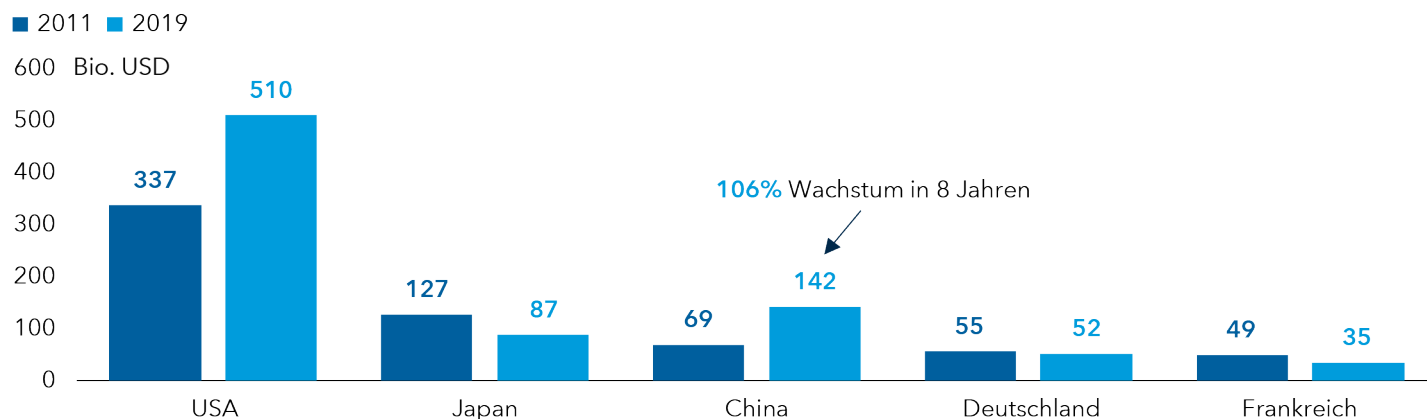
Stand 31. Dezember 2020. Quellen: China National Bureau of Statistics, Refinitiv Datastream

Ohne Frage haben wir ein großes Interesse an Internetunternehmen. Früher waren chinesische Unternehmen stark vom Westen beeinflusst und es gab chinesische Pendanten zu Google und Amazon. Heute haben Firmen wie Tencent und Alibaba eigene hochmoderne Plattformen entwickelt, die in vielerlei Hinsicht mehr können als ihre westlichen Entsprechungen. Hinzu kommen neue Unternehmen aus den Bereichen Onlinehandel, Finanztechnologie, Gemeinschaftskäufe und Kurzvideos. Hier sind jüngst zahlreiche Firmen einer dritten Generation an den Markt gekommen, die außerordentliches Wachstumspotenzial haben.

Außerdem interessieren uns Aktien aus der Reisebranche, die sich nach der Pandemie kräftig erholen. Auch hier ist die wachsende Mittelschicht wichtig. Das gilt auch für Unternehmen, die mit Macau Casinos oder Flughäfen verbunden sind.

Einen Bereich schätzt die Capital Group anders ein als andere Assetmanager: den Gesundheitssektor. China hat immense Summen in die Entwicklung seiner Gesundheits- und Pharmaindustrie investiert. Wir haben interessante Unternehmen aus Branchen wie Biotechnologie, Kliniken und medizinische Geräte entdeckt, darunter Firmen die die gesamte Arzneimittel-Wertschöpfungskette abdecken, von der Forschung bis zur Produktion.

Schnelles Wachstum: Der chinesische Pharmasektor ist heute der zweitgrößte der Welt



Quellen: Marktkapitalisierung von Bloomberg, Stand 11. März 2021. Aktuelle Jahresumsätze aus offiziellen chinesischen Unternehmensberichten. Daten für den chinesischen Pharmasektor Stand September 2020 auf Grundlage von Zahlen von IQVIA, GLOBOCAN und der Weltbank.

Chinas Energiewende ist ebenfalls ein interessantes Thema. In den chinesischen Metropolen war die Luft lange schlecht, vor allem im Norden des Landes. Der Wunsch des Landes, solche Energiequellen abzuschaffen, hat sicherlich zu attraktiven Investmentchancen in städtische Gasnetze geführt, die vom langfristigen Wachstum und schärferen Regulierungen profitieren können.

Auch anderen Bereichen könnte die Strategie des doppelten Kreislaufs nutzen. Hier haben einige Unternehmen das Zeug zum lokalen Marktführer. Sie finden sich vor allem in den Sektoren Software und Halbleiter. Ihnen dürfte zugutekommen, dass man bevorzugt auf inländische Zulieferer setzt.

Wie immer sind auch hier spezielle Risiken zu beachten, von denen wir einige schon genannt haben: Handelsspannungen, hohe Schulden, plötzlich strengere Regulierungen (wie die Umsetzung von Wettbewerbsgesetzen) und Betrug. Sie gilt es, alle im Auge zu behalten.

Rob Lovelace

Wie Chris schon gesagt hat, stellen wir unsere Portfolios Unternehmen für Unternehmen zusammen, und dadurch kristallisieren sich manchmal Themen heraus. In China investieren wir auf unterschiedlichen Wegen, zum einen über Multinationals, die häufig einen großen Teil ihrer Umsätze in China erzielen. Früher war dies ein guter Ansatz für Anlagen in Technologie, Pharmazie oder Konsumgebrauchsgüter, weil chinesische Unternehmen hier nicht wettbewerbsfähig waren oder man nur schwer in sie investieren konnte.

In einigen Bereichen sind in China jetzt eigene Branchen entstanden. Beispiele sind Gesundheit und Technologie. Bei Anlagen in chinesische Unternehmen achten wir darauf, dass es sich um unternehmerisch geführte Firmen handelt, die Gewinne erzielen und bereit sind, diese Gewinne mit ihren Aktionären zu teilen. Unternehmen im Staatsbesitz meiden wir grundsätzlich.

Einige Bereiche, wie Markenartikel und Luxusgüter, haben in China einen großen Kundenstamm, es gibt aber noch keine chinesischen Anbieter. Unternehmen wie LVMH und Nike fallen in diese Kategorie. Deshalb ist unser Portfolio ein Mix aus chinesischen Unternehmen und Multinationals, über die Investoren Zugang zu besonders vielversprechenden Wachstumstrends in China bekommen.

Finanzanlagen sind immer mit Risiken verbunden. China ist keine Ausnahme. Und es wird auch immer Gründe geben, vorsichtig zu sein, seien es nun

unterschiedliche Rechnungslegungsstandards oder Handelsspannungen. Aber weil die Unternehmen so große Fortschritte machen, gibt es enorme Investmentchancen, und mittlerweile ist der Markt zu groß, als dass man ihn ignorieren könnte.

Können Sie etwas dazu sagen, was den Ansatz der Capital Group und den Umgang mit den Herausforderungen in China von anderen Unternehmen unterscheidet?

Rob Lovelace

Fundamentalanalysen sind der Kern der Investmentphilosophie der Capital Group. Wir konzentrieren unser Research auf besonders vielversprechende Bereiche. In China gibt es zahlreiche neue Unternehmen und Branchen. Deshalb gibt es viel zu analysieren, aber unser Analystennetz ist sehr groß, sodass wir das leisten können. Wir haben eine Niederlassung in Shanghai, und 40 Portfoliomanager, Analysten und Volkswirte decken China aus verschiedenen Niederlassungen ab, beispielsweise aus Hongkong, Singapur, Tokio und Mumbai.³ Wahrscheinlich wird die Zahl der Mitarbeiter weiterhin steigen, weil der Markt wächst und die Chancen zahlreicher werden.

Vor allem bei chinesischen Unternehmen kommt es auf Analysen vor Ort an. Unsere Analysten treffen sich mit Branchen- und Regierungsvertretern, um gezielte Informationen einzuholen. Sie analysieren die Unternehmen systematisch, um wahre Schätze zu entdecken.

Ein Bereich, in den die Capital Group viel Zeit und Ressourcen investiert, sind die Rechnungslegungsstandards und -verfahren, über die in China die Regierung bestimmt. Für uns ist es wichtig, die Unternehmen genau zu verstehen, bevor wir eine Anlageentscheidung treffen. Wir schauen uns die Unternehmen und ihre Prüfer an und machen uns ein Bild über die Historie jedes einzelnen Prüfunternehmens. Zu unserem Team gehören auch forensische Wirtschaftsprüfer, die die Rechnungslegungsstandards in China verstehen und die Bilanzen lesen können, damit wir uns ein genaueres Bild über die finanzielle Stärke einer Firma machen können.

Wir analysieren die Bücher aller Unternehmen, unabhängig davon, wo sie ihren Sitz haben, denn Betrugsrisiken gibt es überall. Zum Beispiel gibt es zurzeit einen Betrugsfall in Deutschland. Deshalb ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass eine kreative Buchführung in jedem Land zu Problemen führen kann. Ein großes Team, das es ermöglicht jedes Unternehmen genau unter die Lupe zu nehmen, hilft, diese Risiken zu mindern. Das ist übrigens auch einer der Gründe, warum sich Anleger für einen aktiven Manager entscheiden.

Chris Thomsen

Rob hat gerade von unserem großen Analysten- und Portfoliomanagerteam gesprochen. Für mich als Portfoliomanager ist es extrem wichtig die detaillierten Analysen der Kollegen vor Ort zu erhalten sowie exzellenten Zugang, zu unseren Portfoliomanagerteams zu haben, aufgrund unseres langen Anlagehorizonts. Zudem schätze die Beziehungen die wir über lange Jahre hinweg vor Ort aufgebaut haben sehr. . Wenn wir unsere Portfolios zusammenstellen – Unternehmen für Unternehmen – können wir dank unseres großen Analystennetzes die Qualität des Managements einschätzen, uns in die

3. Stand der Daten 11. März 2021. Quelle: Capital Group

Geschäftsmodelle einarbeiten und uns bei Zulieferern und Kunden rückversichern.

Der Schlüssel zum Erfolg bei Investitionen in China ist meiner Meinung nach der Zugang zu lokalen Analysen. Wir haben forensische Wirtschaftsprüfer im Team und erhalten Informationen von Branchenexperten, Volkswirten, Politikwissenschaftlern und natürlich zahlreichen Analysten. Dadurch kann die Capital Group jedes Jahr Tausende Meetings abhalten und erhält damit Zugang zu noch mehr Wissen und Informationen.

Die umfassende und eingehende Researchkompetenz der Capital Group hilft uns, Trends und Chancen früh zu erkennen, sodass wir Gewinne von kleinen Unternehmen realisieren können, die das Potential haben stark zu wachsen.

Eine Frage noch zum Schluss: Wie fließen ESG-Betrachtungen in Ihre Analysen eines so besonderen Marktes wie des chinesischen ein?

Rob Lovelace

Ich denke nicht, dass sich China in ESG-Fragen wesentlich von anderen Ländern unterscheidet. Die Probleme sind überall ähnlich.

Interessant ist, dass die Regierung in ihrer Strategie großen Wert auf Umweltthemen legt. In China ging die Industrialisierung schnell vonstatten. Deshalb war die Phase, in der die Umwelt stark verschmutzt wurde, recht kurz. Jetzt versucht das Land eine andere Art von Industrialisierung, und das ist nicht einfach. Tatsächlich wird in den meisten Teilen Nordchinas noch Strom aus Kohle erzeugt, aber das will man ganz bewusst ändern. Es wird spannend zu sehen, wie erfolgreich diese Bemühungen in den nächsten fünf Jahren sein werden.

In puncto Corporate Governance gibt es in China sowohl sehr gut als auch sehr schlecht geführte Unternehmen. Die Capital Group nimmt an einer Reihe von Foren in China und anderen asiatischen Ländern teil, um zu vermitteln, was eine gute Governance ausmacht, und um Fortschritte anzustoßen. Die soziale Verantwortung ist in China möglicherweise in mancher Hinsicht sogar besser als in anderen Ländern.

Beim Thema ESG hat China Stärken und Schwächen, und wir werden die Entwicklung sehr genau beobachten.

Robert W. Lovelace ist Vice Chairman und President von The Capital Group Companies, Inc., Chief Executive Officer der Capital Research and Management Company, die zur Capital Group gehört, und Vorsitzender des Capital Group Management Committee. Außerdem ist er Aktienportfoliomanager. Lovelace hat 35 Jahre Investmenterfahrung, ausnahmslos bei der Capital Group. Er hat einen Bachelor in Mineralökonomie/Geologie von der Princeton University (summa cum laude und Phi Beta Kappa) Außerdem ist er Chartered Financial Analyst®. Lovelace arbeitet in Los Angeles.

Christopher Thomsen ist Aktienportfoliomanager bei der Capital Group. Er hat 23 Jahre Investmenterfahrung, ausnahmslos bei der Capital Group. Anfangs war er Aktienanalyst für europäische und asiatische Medienunternehmen, Versorger aus Hongkong, Immobilienunternehmen, Multikonzerne und Small Caps. Darüber hinaus analysierte er auch andere Unternehmen aus Hongkong und von den Philippinen. Er hat einen MBA von der Columbia Business School und einen Bachelor in International Economics von der School of Foreign Service der Georgetown University. Thomsen arbeitet in London.

Risikofaktoren, die vor einer Anlage zu beachten sind:

- Diese Präsentation ist keine Investmentberatung oder persönliche Empfehlung.
- Der Wert von Anlagen und Erträgen kann schwanken, sodass Anleger ihr investiertes Kapital möglicherweise nicht oder nicht vollständig zurückerhalten.
- Die Ergebnisse der Vergangenheit sind kein Hinweis auf künftige Ergebnisse.
- Wenn Ihre Anlagengewährung gegenüber der Währung aufwertet, in der die Anlagen des Fonds denominiert sind, verliert Ihre Anlage an Wert. Durch Währungsabsicherung wird versucht, dies zu begrenzen, aber es gibt keine Garantie, dass die Absicherung vollständig erfolgreich ist.
- Je nach Strategie können Risiken bei Investitionen in festverzinslichen Wertpapieren, Derivative, Emerging Markets und/oder High-Yield-Anleihen auftreten. Emerging-Market-Anlagen sind volatil und ggf. auch illiquide.

Dieses Dokument, herausgegeben von der Capital International Management Company Sàrl (CIMC), 37A Avenue J.F. Kennedy, L-1855 Luxemburg, sofern nicht anders angegeben, dient nur der Information. CIMC wird von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF, der Luxemburger Finanzmarktaufsicht) reguliert und ist eine Tochtergesellschaft von Capital Group Companies, Inc. (Capital Group). Die Capital Group trifft angemessene Maßnahmen, um Informationen aus Drittquellen zu beziehen, die sie für verlässlich hält. Das Unternehmen gibt aber keine Garantie und übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit oder Vollständigkeit der Informationen. Diese Kommunikation ist weder umfassend noch eine Anlage-, Steuer- oder sonstige Beratung.

In Deutschland ist CIMC über ihre Niederlassung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

In der Schweiz wird diese Mitteilung von Capital International Sàrl (autorisiert und reguliert von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)), einer Tochtergesellschaft der Capital Group Companies, Inc. (Capital Group), herausgegeben.

Informationen zum Index dienen nur zur Erläuterung und zur Illustration. Der Fonds ist ein aktiv gemanagter UCITS. Er wird nicht in Anlehnung an eine Benchmark gesteuert.

© 2021 Capital Group. Alle Rechte vorbehalten. CH- 392074 STR DE AT CH (DE) P